

(Amateur de Papillons). Es sind neben einigen Neubeschreibungen in der Hauptsache Aufsätze, die sich mit systematischen Fragen beschäftigen. Sie zeichnen sich durch eine sehr populäre Darstellung aus und wenden sich in erster Linie an Anfänger. Klimesch

## Falterbeobachtungen im Hochköniggebiet (Salzburg).

Von Dr. Franz Burgermeister, Steyr.

Die Ergebnisse meiner Sammeltätigkeit im Hochköniggebiet (Salzburg) im August 1952 und Juli 1953 brachten für die örtlichen Sachbearbeiter in faunistischer Hinsicht einige Überraschungen: mir wurde daher nahegelegt, sie zu veröffentlichen. Ich komme diesem Wunsch gerne nach.

Das Hochkönigsmassiv (höchster Gipfel 2938 m) besteht im Gegensatz zu den Hohen Tauern aus Kalkgestein; die ihm gegen Süden vorgelagerten Berge (Hochkail, Schneeberg, Kollmannsegg) gehören jedoch den Salzburger Schieferalpen an. Die Grenze zwischen beiden Formationen liegt bereits unmittelbar am Fuß des Hochkönig-Südhanges: diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß man dort so viel Besonderes, von der typischen Kalkfauna Abweichendes vorfindet.

Die Schieferberge weisen in wechselnder Höhenlage und Ausdehnung zahlreiche Hochmoore auf. Das tiefste dieser Moore liegt bei 1400 m am Dientner Sattel und tritt dort unmittelbar an den Hochkönig-Südhang heran; das höchstgelegene Moor reicht bis kurz unter den Kollmannsegg-Gipfel (1850 m).

Am Dientner Sattel steht auch das Birgkarhaus, ein gutgeführter Alpengasthof mit erschwinglichen Preisen, wo ich im Juli 1953 mein Standquartier aufschlug. Das Haus steht am Fuß des Hochkönig-Südhanges, einige Meter über der Moorwiese. Es hat eigene Lichtanlage (die einzige elektrische Lichtquelle in weitem Umkreis) und bildet somit ein nahezu ideales Standquartier auch für den Nachtfang.

Ich will nun die Arten, welche besonderes Interesse wachgerufen haben, einer kurzen Besprechung unterziehen. Die örtlichen Entomologen mögen dann an meine Beobachtungen anknüpfen und diesem hochinteressanten, bisher fast unbearbeiteten Sammelgebiet erhöhtes Augenmerk zuwenden.

*Pieris bryoniae* O. Anfang Juli 1953 am ganzen Hochkönig-Südhang, besonders Birgkar, in großer Anzahl ab 1500 m. Beide Geschlechter gehören vorwiegend der Form *subtalba* Schima an. Die ♀♀ zeigen starke Verdunklungstendenz im Sinn der ab. *concolor* Rüb.

*Pieris callidice* Esp. Am Hochkönig-Südhang bei etwa 1500 m, an der Stelle, wo der von der Erichhütte zum Arturhaus führende Höhenweg das Birgkar überquert, stöberte ich am 14. 7. 1953 ein ♀

und am 23. 7. 1953 ein ♂ kurz vor Sonnenuntergang aus einem Weidengebüsch. Leider habe ich den Aufsatz von Burmann (Ent. Nachrichtenbl. österr. u. schweiz. Entomologen, Jg. 1952, S. 81 ff.) erst später gelesen, sonst hätte ich sicher noch einige Stücke dieser für das Hochköniggebiet bisher neuen Art erhalten.

Der eben genannte Platz ist aus einem bestimmten Grund sehr günstig. Das Birgkar wird gegen Westen vom steil aufragenden Eckpfeiler der Taghaube (2100 m) begrenzt. Dieser Eckpfeiler raubt den höherliegenden Teilen des Kares schon ziemlich früh am Nachmittag das Sonnenlicht, während weiter unten, in den warmen, windgeschützten Mulden, die Sonnenscheindauer eine recht lange ist, so daß man hier am Spätnachmittag, auf engen Raum zusammengedrängt, allerhand Interessantes vorfinden kann.

*Colias palaeno* L. v. *europomene* O. Fliegt sowohl am Dientnersattel wie auch auf den höhergelegenen Mooren bis zum Kollmanns-egg (1850 m) hinauf in Anzahl. Mitte Juli 1953 waren allerdings auf den tieferen Plätzen die ♂♂ schon stark abgeflogen. Die ♀♀ zeigen durchwegs im schwarzen Saum der Vorderflügel weiße Flecken, ein hoher Prozentsatz ist ab. *herrichi* Stgr.

*Argynnis arsilache* Esp. Mitte August 1952 fing ich am Hochkönig-Südhang (Birgkar) bei 1700—1800 m Höhe, ausschließlich an windgeschützten, trockenen und sonnigen Stellen der Alpenrosenregion, eine größere Serie *Arg. pales* Schiff. Die oberseits leuchtend-rötlichen Tiere strichen in raschem Gleitflug ganz niedrig über die teilweise noch blühenden Alpenrosen hin und ließen sich auch darauf nieder. — Im Juli 1953 sah ich auf den gleichen Plätzen keine einzige *pales*, hingegen in Anzahl abgeflogene *euphrosyne* L.

Auf den Moorzweigen des Dientnersattels (1400 m) traf ich jedoch Mitte Juli 1953 zu meiner großen Überraschung in Anzahl *Arg. arsilache* Esp. an, eine Art, die ich bisher als auf Flachmooren beheimatet wußte. Leider waren die von mir erbeuteten Stücke wegen des langen Schlechtwetters nur teilweise brauchbar.

Die Unterscheidungsmerkmale zwischen beiden Arten stimmen in allen Details. Die Tiere vom Kar (Aug. 1952) haben gestreckte Flügel, der Rand der Hinterflügel ist bei der Ader  $C_1$  rechtwinkelig geeckt, die Grundfarbe oberseits feurig rotgelb, die schwarzen Fleckbinden zart, die Unterseite der Hinterflügel ziegelrot, der Wisch in Zelle 3 in die Länge gezogen. — Die Stücke von der Moorzweige (Juli 1953) sind rundflügelig, die Oberseite orangegelb (nicht rötlich), die schwarzen Fleckbinden dicker, kräftiger, die Mittelbinden der Vorderflügel gegen den Innenrand stark konvergierend. Unterseite der Hinterflügel bunter, kontrastreicher, mehr violett und purpurn, der Wisch sehr kurz, in die Breite gedehnt.

Auch die gänzlich verschiedenen Lebensgewohnheiten beweisen deutlich die Artverschiedenheit beider Funde. Während die Tiere vom August 1952 ausschließlich an den trocken-warmen Alpenrosenteppich gebunden waren, erlebte ich im Juli 1953 bei den Moorzweigentieren eine ebenso feste Bindung ans Biotop. Ich versuchte die langsam, mehr schwirrend fliegenden Falter mit dem Netz von der Moorzweige fortzuschleichen: die Tiere waren jedoch von

ihrem Biotop nicht wegzubringen und flogen sofort wieder dahin zurück. Diese Beobachtungen hat auch Warnecke mit *Arg. arsilache* Esp. auf alpinen Hochmooren gemacht (vgl. dessen Aufsatz im Entomol. Nachrichtenbl. österr. u. schweiz. Entomologen, Jg. 1952, S. 87).

*Erebia lappona* Esp., die auf den Geröllhalden des Birgkares bis Mitte Juli 1953 nicht selten war, reicht sehr tief, bis 1600 m, herunter. Sie bevorzugt die leicht grasigen Teile der Halden und fliegt vereinzelt auch auf den Gipfeln der Schieferberge.

*Lycaena optilete* Knoch. Am Gipfel des Kollmannsegg (1850 m) am 21. u. 26. 7. 1953 drei geflogene ♂♂ und zwei ♀♀. Die Tiere sind sehr klein, etwa Größe einer *Lycaena argus* L. Die Hauptflugzeit dürfte ca. zwei Wochen früher liegen.

*Dasychira fascelina* L. In der ersten Julihälfte häufiger Gast am Licht des Birgkarhauses (1400 m).

*Selenophera lunigera* Esp. ssp. *lobulina* Esp. 3 ♂♂ (davon 2 stark geflogen) am 12. u. 18. 7. 1953 am Licht des Birgkarhauses.

*Anaitis paludata* ssp. *imbutata* Hb. 2 ♀♀ am 22. u. 23. 7. 1953 vormittags auf der Moorwiese am Dientnersattel aus dem Grase aufgescheucht.

*Gnophos serotinaria* Hb. 2 ♂♂ (6. u. 9. 7. 1953) und 1 ♀ (29. 7. 53) am Spätnachmittag am unteren Rand des Birgkars (1500 m).

Durch die schön gelbe Grundfarbe von andern Arten leicht zu unterscheiden.

*Zygaena transalpina* Esp. In großer Anzahl den ganzen Juli 1952 hindurch am unteren Rand des Birgkars (1500 m). Die Tiere fliegen in Gesellschaft mit *achilleae* Esp. und *filipendulae* L., jedoch wesentlich lebhafter und nicht so träg wie die beiden letztgenannten Arten. — *Transalpina* ist sehr wärmeliebend, sie umschwärmt mit Vorliebe den von der Sonne erhitzten Stacheldraht der eingezäunten Viehweiden und setzt sich gerne auf den Draht.

Die Tiere sind sehr schlank, schmalflügelig, durchwegs sechsfleckig, der schwarze Saum der Hinterflügel relativ schmal. — In einer Serie von 23 Stück 1 ♂ mit rotem Hlbgürtel.

*Zygaena exulans* Hochw. Am Kollmannsegg-Gipfel (1850 m) fing ich am 21. 7. 1953 mühelos eine Serie von 15 Stück. Fünf Tage später bei gleich gutem Wetter nur mehr 2 Stück.

Anschrift des Verfassers: Steyr, Leharstraße 11, O.-Ö.

## Die Flugzeit von *Cheimatobia brumata* L.

Von W. Speyer.

Biologische Bundesanstalt in Kiel-Kitzeberg.

In seinem interessanten und dankenswerten „Beitrag zur Lepidopterenfauna von Niederösterreich“ in Nr. 9 (64. Bd.) dieser Zeitschrift äußert sich L. Schwingenschuß auf S. 251/252 recht ausführlich über die Flugzeit des Kleinen Frostspanners. Schwin-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Bürgermeister Franz

Artikel/Article: [Falterbeobachtungen im Hochköniggebiet \(Salzburg\). 18-20](#)